

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur: hh
Karl H o h a y

Wien, am Dienstag, den 14. Februar 1928

.....
Die produktive Arbeitslosenfürsorge und die Gemeinde Wien. Die industrielle Bezirkskommission hat soeben einen Bericht über die produktive Arbeitslosenfürsorge im Jahre 1927 veröffentlicht, der insbesondere die Tätigkeit der Gemeinde Wien hervorhebt. Vor allem wird darauf verwiesen dass bei den Strassenbauten und bei den Hoch- und Nutzbauten der Gemeinde Wien fast ausschliesslich solche Arbeitslose beschäftigt werden, die die Unterstützung bezogen haben. Die Gemeinde Wien, heisst es in dem Bericht weiter, hat auch im Jahre 1927 eine ausserordentlich rege Tätigkeit bei der Errichtung von umfangreichen neuen Parkanlagen entfaltet. Besonders bei den neuerrichteten Wohnvierteln wurden grosse Flächen in mustergültige Parkanlagen verwandelt und dieselben zum Teil mit Kinderfreibädern und Schwimmbädern ausgestattet. Auch innerhalb der Häuserblocks wurden Parkanlagen mit Planschbecken errichtet. Die diversen kleineren Parkanlagen im inneren Stadtgebiet wurden erweitert, modernisiert und mit Sitzgelegenheiten versorgt. Die erforderlichen Arbeitskräfte sind durchwegs aus den Reihen der arbeitslosen Hilfsarbeiter zugewiesen worden. Sie haben sich bei diesen Arbeiten durchaus bewährt. Eine nennenswerte Zahl wurde für die Instandhaltung der neugeschaffenen Anlagen in ständigem Dienst behalten. Der Materialaufwand bei diesen Arbeiten war im Verhältnis zum Lohnaufwand ein geringer. Die industrielle Bezirkskommission hat im Jahre 1927 auch eine Reihe von Betrieben kontrolliert, die sich mit der Ausführung von Lieferungsaufträgen für die Gemeinde Wien befassen haben. Es konnte vielfach einwandfrei die Überzeugung gewonnen werden, dass die Betriebe nur durch die Aufträge der Gemeinde Wien in der Lage waren, ihren Arbeiterstand aufrecht zu erhalten. Obwohl diese Arbeiten eine gesonderte Förderung aus den Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge nicht erfahren haben, wirkten sie doch ausserordentlich segensreich auf den Arbeitsmarkt. Die benötigten Arbeitskräfte wurden fast durchwegs von einschlägigen Facharbeitsämtern zugewiesen.

Die industrielle Bezirkskommission hat in Wien im Jahre 1925 ungefähr 800 Bauten beziehungsweise Betriebsstätten auf die Einhaltung der vertraglichen Bedingungen kontrolliert. Im Monatsdurchschnitt wurden 4628 Arbeitskräfte bei Arbeiten beschäftigt, die der produktiven Arbeitslosenfürsorge teilhaftig wurden und wo die Gemeinde Wien bauführende Körperschaft war.

.....
Kunstpriesse der Stadt Wien. Wie schon gemeldet, hat der Wiener Gemeinderat auch für heuer je einen Kunstpreis von dreitausend Schilling für hervorragende Werke der Dichtkunst, der Musik und der bildenden Kunst (Malerei, Bildhauerei und Architektur) gewidmet. Die Kunstpreise werden nach den Vorschlägen des Preisrichterkollegiums und den Beschlüssen des Stadtsenates am 1. Mai verteilt. Die Bewerbung steht allen in Wien lebenden und wirkenden Künstlern offen. Die Anmeldungen und die angemeldeten Kunstwerke sind bis längstens 29. Februar bei der Direktion der städtischen Sammlungen I., Neues Rathaus, einzureichen.

.....
Feuer- und sicherheitspolizeiliche Vorschriften für die Wiener Messe. Der Wiener Magistrat hat für die Wiener Messe eine Reihe von Feuer- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften erlassen. Sie betreffen allgemeine Bestimmungen über die Beleuchtung, Heizung, Ausstattung der Messeräume, Filmvorführungen sowie über die Anlage elektrischer und gastechnischer Installationen.